



**Stadtamt Braunau am Inn
Stadtplatz 38, 5280 Braunau am Inn**

Verhandlungsschrift

über die am Donnerstag, den 28.03.2019, im Veranstaltungszentrum stattgefundene Sitzung des

Gemeinderates

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.52 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Mag. Johannes Waidbacher

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP-Fraktion: Vbgm. Florian Zagler BA, StR Doris Haubentrath, StR Dir. Josef Knauseder MMBA, GR Fabian Graf, GR Zoran Sijakovic, GR Marco Baccili, GR Gerhard Bruckbauer, GR Klaus Ranzenberger, GR Stefanie Stoffle, GR Anna Stoiber, GR Mag. Matthias Kritzinger MA, GR Alfred Hermann, GR Peter Lehrer

Entschuldigt: GR HR Mag. Eva Gaisbauer

Ersatz: GRE Barbara Ober

FPÖ-Fraktion: Vbgm. Christian Schilcher, StR Hubert Esterbauer, GR Mag. Ing. Gerhard Haberfellner, GR Ing. Hans Pill, GR Daniel Steinkogler, GR Christian Bachinger, GR Peter Schiller, GR Adolf Burgstaller,

Entschuldigt: GR Matthias Friedl

Ersatz: GRE Franz Köstler

SPÖ-Fraktion: StR DI Wolfgang Grabner-Sittenthaler, GR Gabriele Knauseder MSc, GR Rudolf Eiblmaier, GR Ing. Günter Weibold, StR Michaela Feichtenschlager, GR Günter Mikula, GR Mag. Karl Felbermair, GR Rudolf Streitberger, GR Friedrich Wagner

Entschuldigt:

Ersatz:

GRÜNE-Fraktion: StR Lizeth Außerhuber-Camposeco, GR Mag. DI Manfred Hackl, GR BR David Stögmüller, GR DI Manuel Parfant

Entschuldigt:

Ersatz:

Anwesende Gemeindebedienstete:

Dr. Robert Bernroitner, Mag. Andreas Reiter, Dipl. Ing. Karl Schug, Mag. Martina Schwandtner, Gisela Lahner

Schriftführerin: Gisela Lahner

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird eine Trauerminute für die kürzlich verstorbene Frau GRE Gabriele Schuh sowie Herrn Bürgermeister a.D. Gerhard Skiba abgehalten.

Danach eröffnet der Vorsitzende die Gemeinderatssitzung und stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Weiters verweist er darauf, dass die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 14.02.2019 aufliegt und diese als genehmigt gilt, wenn bis Ende der Sitzung kein Einwand erhoben wird.

A:

I. Anträge des Bürgermeisters:

1. Behandlung der in der Tagesordnung unter Teil „B“ angeführten Verhandlungsgegenstände

Bgm. Mag. Waidbacher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR DI Parfant kann normalerweise verstehen, wenn Punkte im Teil B sind, weil sie unter den Datenschutz fallen und geheim zu verhandeln sind. Dieses Mal ist es aber ein Punkt, wo er keinen datenschutzrechtlichen Grund sieht um ihn geheim verhandeln zu müssen. Es geht um den Industriepark Braunau-Neukirchen, der erheblich erweitert werden soll und er denkt schon, dass die Bevölkerung ein Anrecht hat zu erfahren, wenn zig Hektar des Lachforstes für die Erweiterung des Industrieparks geschlägert werden und dann die Leute vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Deswegen wird seine Fraktion diesem Punkt nicht zustimmen.

Bgm. Mag. Waidbacher erklärt, dass man von dem, was Herr GR DI Parfant soeben ausgeführt hat, noch sehr weit weg ist. Bis dahin hat man noch einige Jahre an Arbeit vor sich.

Vbgm. Schilcher erläutert, dass seine Fraktion in den letzten Jahren immer darauf gedrängt hat, den B-Teil der Tagesordnung, der geheim bzw. vertraulich zu verhandeln ist, vom Umfang her möglichst klein zu halten, und es eher im Teil A unterzubringen. Aufgrund der demokratischen Verhältnisse erachtet man es als selbstverständlich, dass die Öffentlichkeit, von zumindest den meisten Punkten, Kenntnis erlangen sollte. In diesem Punkt sieht man das etwas kritisch, man fühlt sich jedoch etwas überrumpelt. Ursprünglich wollte man hier nach dem Grund zu fragen, warum der Punkt vertraulich behandelt werden soll, man hat sich jedoch fraktionell kurz abgesprochen. Man wird der vertraulichen Behandlung jetzt in dieser Form zustimmen, aber wie erwähnt mit Bauchweh. In Zukunft bittet er darum, bereits bei Aussendung der Tagesordnung, bei einem derartigen Punkt, wo nicht eindeutig hervor geht, wieso er vertraulich behandelt werden soll, die einzelnen Fraktionen vorab darüber zu informieren, damit man die Gründe nicht erst im Zuge der Fraktionsobmänner-Vorbesprechung erfährt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP I/1 abstimmen.

Antrag:

Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-Fraktion, FPÖ-Fraktion, SPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag:

Grüne-Fraktion

II. Anträge des Finanzausschusses:

**1. Voranschlag für das Finanzjahr 2019;
Voranschlagsprüfung 2019 durch Bezirkshauptmannschaft**

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/1 abstimmen.

Antrag:

Der Bericht der Bezirkshauptmannschaft Braunau über die Prüfung des Voranschlages 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIa am 01.04.2019 / La

**2. Zustimmung der Stadtgemeinde Braunau als Kommanditistin
Jahresabschluss des Vereins zur Förderung der Infrastruktur der Stadtgemeinde
Braunau am Inn & Co KG für das Haushaltsjahr 2018; Genehmigung**

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/2 abstimmen.

Antrag:

Dem vom Komplementär vorgelegten Jahresabschluss für 2018 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ilb am 01.04.2019 / La

3. Haushaltsvoranschlag 2019; Überplanmäßige Ausgaben

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR Ing. Weibold erklärt zur Leader-Förderung, dass es richtig ist wie Herr StR Knauseder gesagt hat, dass er entsprechend der Richtlinien, denen LEADER unterliegt, abstimmen wird. Er meldet sich wegen der letzten Sitzung zu Wort, als man das Begegnungszentrum beschlossen hat. Damals hat er auch gesagt, dass die Möglichkeit einer LEADER-Förderung besteht, natürlicherweise je nach Beschlusslage wie es bei LEADER ist, den einzuhaltenden Richtlinien usw. So hat er es damals bei der Gemeinderatssitzung gesagt und musste sich dann bei LEADER rechtfertigen wie er sagen kann, dass es eine Förderung gäbe. In der Zwischenzeit wurde die Förderung zwar beschlossen, trotzdem wendet er sich an die Presse mit der Bitte ihn genau zu zitieren. Er hat nicht gesagt, dass es eine LEADER Förderung gibt, sondern dass es die Möglichkeit einer LEADER-Förderung gibt. Er hat dann Gott sei Dank den Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll, aus dem noch nicht genehmigten, deshalb auch unter top secret dem Vorstand gezeigt und seine Ausführung somit belegt. Folglich war er nicht schwätzend sondern informierend.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/3 abstimmen.

Antrag:

Gemäß § 79 der O.Ö. Gemeindeordnung in Verbindung mit § 15 GemHKRO wird bewilligt:

		Bezeichnung	Betrag
Schaffung eines neuen Kreditansatzes			
Konto 5/6120-002640	Gemeindestraßen Glasfaserausbau		EUR 50.000,00
Bedeckung:			
Konto 2/9120-2980	Rücklagenentnahme lt. Rechnungsabschluss 2018		EUR 50.000,00

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIa am 01.04.2019 / La

**4. FF Aching – Kooperation mit FF St. Peter am Hart
Gemeinsames Feuerwehrhaus - Kostenbeteiligung, Grundsatzbeschluss**

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/4 abstimmen.

Antrag:

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn übernimmt hinsichtlich des Projekts Neubau Feuerwehrhaus für die FF St. Peter und die FF Aching 10,667 % des auf die FF Aching entfallenden Kostenanteils an den Gesamtbaukosten für dieses Projekt. Die Ermittlung des Kostenanteils der FF Aching an den Gesamtbaukosten des Feuerwehrhaus-Neubaus wird anhand des Einreichplans durch die IKD erfolgen

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ib am 01.04.2019 / La

5. Parkplatz Filzmoserwiese; Verpachtung von 16 Pkw-Stellplätzen an Billa Immobilien GmbH Wiener Neudorf für Penny-Verkaufsmarkt

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/5 abstimmen.

Antrag: mit Wi.A.

Der vorliegende vollinhaltlich zur Kenntnis genommene Mietvertrag im Entwurf vom 30.01.2019 betreffend die Vermietung von 16 Pkw-Stellplätzen am Parkplatz Filzmoserwiese, am Grundstück 300/1, EZ 1248, KG 40005 Braunau am Inn, an die Billa Immobilien GmbH, für den Verkaufsmarkt Penny an der Konrad Meindl-Straße in Braunau am Inn wird genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIb am 01.04.2019 / La

6. Mahlzeit Vertriebs GesmbH; Abgangsdeckung 2018

StR Knauseder MMBA berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP II/6 abstimmen.

Antrag: mit Soz. A.

Die Stadtgemeinde Braunau am Inn übernimmt für das Jahr 2018 für „Essen auf Rädern“ der Mahlzeit Vertriebs GesmbH einen Abgangsdeckungsbetrag in Höhe von EUR 5.239,16.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an Ib am 01.04.2019 / La

III. Anträge des Wirtschaftsausschusses:

1. Stadion – Einverleibung der Dienstbarkeit Duldung Erdgasleitung OGV 405 Braunau ob EZ 550, KG 40014 Ranshofen, an Grundstück 344/9 für Energie AG OÖ und Netz OÖ GmbH

GR Mag. DI Hackl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen lässt **der Vorsitzende** über TOP III/1 abstimmen.

Antrag:

Der grundbücherlichen Einverleibung der Dienstbarkeit Duldung Erdgasleitung OGV 405 Braunau ob EZ 550, KG 40014 Ranshofen, an Grundstück 344/9 für Energie AG OÖ und Netz OÖ GmbH wird laut vorliegendem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Dienstbarkeitsvertrag im Entwurf vom 31.07.2018 zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen - einstimmig -

an IIb am 01.04.2019 / La

2. Änderung der Wasserleitungsordnung für die Stadtgemeinde Braunau am Inn; Anpassung aufgrund Verordnungsprüfung Land OÖ

GR Mag. DI Hackl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen lässt **der Vorsitzende** über TOP III/2 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes wird die überarbeitete Wasserleitungsordnung für die Stadtgemeinde Braunau am Inn, laut dem vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 01.03.2019, erlassen und die Wasserleitungsordnung vom 20.12.2018 gleichzeitig aufgehoben.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

3. Neugestaltung Knoten Laabstraße / Josef Reiter-Straße - Grundtauschvereinbarung Rieß

GR Mag. DI Hackl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen lässt **der Vorsitzende** über TOP III/3 abstimmen.

Antrag:

Die Tauschvorvereinbarung zwischen Herrn Adolf Rieß sowie Frau Maria Rieß und der Stadtgemeinde Braunau am Inn zum Tausch von Flächen und gleichzeitiger Einräumung eines Leitungsrechtes wird entsprechend dem beiliegenden vollinhaltlich zur Kenntnis genommenen Entwurf vom 20.02.2019 genehmigt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

IV. Antrag des Kulturausschusses:

**1. Kulturverein Danica Austria,
Jubiläumsausstellung „Geschichte der Gendarmerie Braunau“ in der Herzogsburg;
Ansuchen um Förderung**

GR Ranzenberger berichtet über den Tagesordnungspunkt.

GR Mikula freut sich, dass der Kulturverein Danica Austria diese Kulturveranstaltung in Braunau macht. Man hat natürlich im Kultur-Ausschuss ausführlich darüber diskutiert und es gab mehrere Abstimmungen. Man war der Meinung, dass die Gendarmerie ein Bundesthema ist und da sowohl vom Bund als auch vom Land nur mit EUR 3.000,- gefördert wird, wollte man sich dieser Summe anschließen. Es kam dann zu einer Abstimmung über EUR 3.500,- und auch heute wird seine Fraktion dieser Förderung zustimmen.

StR Außerhuber-Camposeco erscheint der Betrag von EUR 3.500,- für eine Ausstellung ziemlich hoch. Ihre Fraktion wird diesem Punkt nicht zustimmen. Man hat für ähnliche Ausstellungen in der Vergangenheit EUR 2.000,- gefördert weswegen der Betrag einfach zu hoch ist.

Vbgm. Schilcher freut es sehr und er denkt, dass man sich als Braunauer Gemeinderat dazu gratulieren kann, angesichts der historischen Voraussetzungen, die von Herrn GR Ranzenberger kurz skizziert wurden, diese Ausstellung nach Braunau gebracht zu haben. Er freut sich sehr darüber und fordert die Grüne-Fraktion auf über ihren Schatten zu springen. Ihm wurde in diesem Raum schon einmal vorgeworfen, er würde aus irgendwelchen ideologischen Gründen für irgendetwas stimmen, dies gibt er nun zurück. Er bittet, an die Grüne-Fraktion gerichtet, es sich nochmals zu überlegen, da es schöner aussehen würde, würde man gemeinsam hinter dieser Ausstellung stehen, auch wenn es um die Gendarmerie geht. Er ist felsenfest davon überzeugt, dass Herr GR Šijaković eine sehenswerte Ausstellung machen wird, mit der man als Braunauer brillieren wird können und die auch Leute von außerhalb interessieren wird.

GR BR Stögmüller möchte nochmals unterstreichen, dass es um die Förderhöhe und nicht um die Gendarmerie geht. Auch von der Grünen-Seite wird betont, dass man zur Polizei steht, man braucht eine starke, gut ausgebildete Polizei. Auch die Gendarmerie als Kulturerbe der Vergangenheit ist sicher ein spannendes Thema, das aufbereitet gehört sowohl in Österreich als auch hier in Braunau. Er kann nur dazu gratulieren, dass das Thema aufbereitet wird und er denkt, dass es eine sehr interessante Ausstellung wird. Dennoch geht es hier um das Ansuchen und den Ablauf der Förderung, das möchte er nochmals unterstreichen. Er wünscht den Organisatoren viel Erfolg für die Ausstellung. Es geht rein um das Verhältnis zu anderen Ausstellungen, die wesentlich weniger Geld bekommen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen lässt **der Vorsitzende** über TOP IV/1 abstimmen.

Antrag: mit Fin.A.

- a) Dem Kulturverein Danica Austria wird für die Jubiläumsausstellung „Geschichte der Gendarmerie Braunau“ in der Herzogsburg eine Barförderung in Höhe von EUR 3.500,00 gewährt.
- b) Die Barförderung erfolgt als Vorauszahlung, im Gegenzug ist unaufgefordert eine lückenlose Endabrechnung vorzulegen.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-, FPÖ- und SPÖ-Fraktion

Gegen den Antrag:

Grüne-Fraktion

(ohne GR Šijaković wg. Befangenheit)

an KK am 01.04.2019/La

V. Anträge des Planungsausschusses:**1. Lerchenfeldgasse, Bebauungsplan Nr. 24 – Änderung Nr. 53; Einleitung****StR DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/1 abstimmen.**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung ist das Verfahren zur Änderung Nr. 53 des Bebauungsplanes Nr. 24 lt. Änderungsplan BPL 24.53 – Lerchenfeldgasse vom 25.02.2019 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF einzuleiten.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

2. Obersberger II, Bebauungsplan Nr. 25/2 – Änderung Nr. 8; Beschlussfassung**StR DI Grabner-Sittenthaler** berichtet über den Tagesordnungspunkt.Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/2 abstimmen.**Antrag:**

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung wird die Änderung Nr. 8 des Bebauungsplanes Nr. 25/2 lt. Änderungsplan BPL 25/2.8 – Obersberger II vom 13.11.2018 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

3. Kokengut, Flächenwidmungsplan Nr. 5 – Änderung Nr. 28, Neuerstellung Bebauungsplan Nr. 58; Beschlussfassung

StR DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/3 abstimmen.

Antrag:

Aufgrund des im Amtsvortrag angeführten Sachverhaltes und der Begründung wird

- a) die Änderung Nr. 28 des Flächenwidmungsteils Nr. 5 lt. Änderungsplan FW 5.28 – Kokengut vom 05.09.2018
- b) der Bebauungsplan Nr. 58 – Kokengut lt. Plan vom 10.01.2019 nach den Bestimmungen des Oö. ROG 1994 idgF beschlossen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

4. Kokengut, Flächenwidmungsplan Nr. 5 – Änderung Nr. 28, Neuerstellung Bebauungsplan Nr. 58; Anpassung A zu Nutzungsvereinbarungen

StR DI Grabner-Sittenthaler berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP V/4 abstimmen.

Antrag: mit Wi.A.

- a) Der Anpassung A (Änderung Anlage 2 durch BPL Nr. 58 vom 10.01.2019) zur Nutzungsvereinbarung mit den Nutzungsinteressenten, Frau Annelore Daxecker und Herrn Ernst-Matthias Daxecker, beide Rainerstraße 118, 5280 Braunau am Inn, vom 13.09.2018 wird zugestimmt.
- b) Der Anpassung A (Änderung Anlage 2 durch BPL Nr. 58 vom 10.01.2019) zur Nutzungsvereinbarung mit der Nutzungsinteressentin, Frau Rosa Maria Ober, Kappeln 2, 5252 Aspach, vom 13.09.2018 wird zugestimmt.
- c) Der Anpassung A (Änderung Anlage 2 durch BPL Nr. 58 vom 10.01.2019) zur Nutzungsvereinbarung mit dem Nutzungsinteressenten, Herrn Norbert Sommerauer, Hinterhof 5, 5132 Geretsberg, vom 13.09.2018 wird zugestimmt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

VI. Anträge des Bau- und Umweltausschusses:**1. Geh- und Radweg Michaelistraße – Vergabe Bauauftrag;
Fa. Strabag, Linz (Braunau) zum Preis von € 427.843,04 brutto****GR DI Parfant** berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Vbgm. Schilcher freut es persönlich, da er dort oft mit dem Fahrrad fährt, ihn freut es aber auch als Radfahrbeauftragten, dass dieser „Missing Link“ der Braunauer Radwegverbindungen nun angegangen wird, obwohl, wie man gehört hat, der gesamte Radweg bis hin zur Heinrichstraße noch nicht in trockenen Tüchern ist. Der Radweg wird an der Sparkassenstraße enden, was natürlich nicht reicht, da man auch das restliche Stück braucht. In diesem Zusammenhang muss ganz dringend geschaut werden, dass man beim provisorischen Ende bei der Sparkassenstraße auch die nötige Verbindung herstellt, um den Weg für Radfahrer, die in Richtung Westen beispielsweise zum Schulzentrum fahren, attraktiv zu gestalten. Auf das wird man wirklich ganz dringend schauen müssen, weil man ja nicht weiß, wie lange man das Provisorium dann auch wirklich hat. Er freut sich, dass dies nun angegangen wird, und es ist wirklich total dringend notwendig und sicher für jeden Radfahrer eine Bereicherung.

Bgm. Mag. Waidbacher wurde von Herrn Baudirektor DI Schug darüber informiert, dass es dort, wo das Provisorium anfängt eine Querungshilfe in die Sparkassenstraße geben wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/1 abstimmen.

Antrag:

Die Fa. Strabag, Linz (Braunau) wird mit den Bauleistungen für die Errichtung des Geh- und Radweges Michaelistraße zum Preis von € 427.843,04 brutto beauftragt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

2. **ABA BA 21 und WVA BA 26 – Vergabe der Baumeister-, Tiefbau Kanal, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten an die BIETERGEMEINSCHAFT Fa. Swietelsky BaugmbH., Maad 17, 4775 Taufkirchen/P. und Fa. Strabag AG, Salzburger Straße 323, 4030 Linz zum Preis von € 1.278.972,13 netto**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Vbgm. Schilcher erklärt, dass es hier um einige Wasserleitungs-, Straßen- und Kanalbauarbeiten geht. Ein Teil davon betrifft das Parkhaus. Auch wenn es nur ein kleiner Teil ist, ist es aus Sicht seiner Fraktion nur konsequent, auch wenn der Großteil logisch und notwendig ist, hier nicht zuzustimmen. Das gilt auch für den nächsten Tagesordnungspunkt.

GR DI Parfant erwidert, dass er zuerst der gleichen Meinung war und seine Fraktion diesem Punkt deswegen nicht zustimmen wollte. Er war dann aber in dieser Woche bei Herrn Mag. Reiter und hat sich im Plan zeigen lassen, worum es wirklich geht. Es ist leider ein unglücklicher Projektantrag, in Wirklichkeit hat dieser Kanalbauabschnitt mit dem Parkdeck gar nichts zu tun. Es geht eigentlich um eine Wasserringleitung für das Krankenhaus Braunau und einen Kanalanschluss für eben dieses, das einzige ist, dass der Kanal um fünf Meter weiter in Richtung Osten verlegt wird, das ist das einzige was mit dem Parkhaus zu tun hat, und einen minimalen Mehraufwand bedeutet, weswegen man hier zustimmen wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/2 abstimmen.

Antrag: mit Fin.A.

Vergabe der Bauleistungen für den Wasserleitungs-, Kanal- und Straßenbau zum ABA BA 21 und WVA BA 26 an die BIETERGEMEINSCHAFT Fa. Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Zweigniederlassung Taufkirchen an der Pram, Maad 17, 4775 Taufkirchen und Fa. Strabag AG Bauunternehmen, Salzburger Straße 323, 4030 Linz mit einer Gesamtauftragssumme von EUR 1.278.972,13 netto, vorbehaltlich der Zustimmung des Amtes der Oö. Landesregierung, gemäß Vergabevorschlag der IBZ-GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn vom 19.02.2019.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-Fraktion, SPÖ-Fraktion,
Grüne-Fraktion

Gegen den Antrag:

FPÖ-Fraktion

an IIIa am 01.04.2019 / La

3. ABA BA 21 und WVA BA 26 – Vergabe Planungsleistungen, Örtliche Bauleitung und BauKG an das Ingenieurbüro IBZ GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn zum Preis von € 205.455,93 netto

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/3 abstimmen.

Antrag:

Das Ingenieurbüro IBZ GmbH, Ringstraße 46, 5280 Braunau am Inn wird mit den Ingenieurleistungen = Planung, Örtliche Bauaufsicht und BauKG) für den förderfähigen Kanalbau (FFKB) und Wasserleitungsbau (WV) sowie dem nicht förderfähigen Kanalbau (NFKB) und Straßenbau (STB) für den ABA BA 21 und WVA BA 26 mit einer Honorarsumme von netto € 205.455,93 gemäß Angebot vom 25.02.2019 beauftragt.

Beschluss:

Antrag angenommen

Für den Antrag:

ÖVP-Fraktion, SPÖ-Fraktion,
Grüne-Fraktion

Gegen den Antrag:

FPÖ-Fraktion

an IIIa am 01.04.2019 / La

4. Wasserversorgung Braunau am Inn - Brunnen III, EMSR- und Maschinelle Ausrüstung, Vergabe der Leistungen

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/4 abstimmen.

Antrag:

Die Leistungen zum Bauvorhaben „WVA Braunau am Inn, Brunnen III – EMSR- und Maschinelle Ausrüstung“ werden an die Firma DOMA Elektro Engineering GmbH, Roith 7, 4921 Hohenzell aufgrund ihres Angebotes vom 13.02.2019 zu der Summe von € 304.448,23 netto vergeben.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019

**5. Wasserversorgung Braunau am Inn – Brunnen III,
Baumeisterarbeiten Brunnenhaus und Außenanlagen;
Vergabe der Bauleistungen**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/5 abstimmen.

Antrag:

Die Leistungen zum Bauvorhaben „WVA Braunau am Inn, Brunnen III - Baumeisterarbeiten Brunnenhaus und Außenanlagen“ werden an die Firma STRABAG AG, Bauhofstraße 14, 5280 Braunau am Inn aufgrund ihres Angebotes vom 18.02.2019 zu der Summe von EUR 209.200,60 netto vergeben.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019 / La

**6. Gewerberechtliche Verfahren -
Vorlage der Stellungnahmen der Stadtgemeinde zur Information**

GR DI Parfant berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VI/6 abstimmen.

Antrag:

Die Stellungnahmen der Stadtgemeinde Braunau werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an IIIa am 01.04.2019/ La

VII. Antrag des Sportausschusses:

- 1. ARBÖ-Radsport Braunau; 20. Internationale Braunauer Radsporttage 2019
OÖ. Landesmeisterschaften für Elitefahrer; Bezirksmeisterschaften für Hobbyfahrer
Ersuchen um Förderung**

Vizebürgermeister Schilcher berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VII/1 abstimmen.

Antrag: mit Fin.A.

- a) Gewährung eine Barförderung in Höhe von max. EUR 1.000,00
- b) Gewährung von Sachleistungen in Höhe von max. EUR 7.500,00 für den Einsatz des Wirtschaftshofes und Assistenzeinsätze durch die Stadtpolizei bzw den Triathlon ATSV Braunau für die 20. Internationalen Radsporttage Braunau am 20. und 21.07.2019.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne StR Esterbauer)

an Ib am 01.04.2019 / La

VIII. Anträge des Prüfungsausschusses:

- 1. Interessenten und Aufschließungsbeiträge für den Kanalbauabschnitt BA 16;
Bericht des Prüfungsausschusses vom 21. Jänner 2019 (Beilage)**

GR Mag. DI Hackl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/1 abstimmen.

Antrag:

Der Bericht des Prüfungsausschusses vom 21.01.2019 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -
(ohne GR Ing. Pill)

an Tr am 01.04.2019 / La

2. Rechnungsabschluss 2018; Bericht des Prüfungsausschusses vom 4. und 6. März 2019 (Beilage)

GR Mag. DI Hackl berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP VIII/2 abstimmen.

Antrag:

- a) Der Rechnungsabschluss 2018 wird im vollen Umfang genehmigt.
- b) Die Kreditüberschreitungen und die Abweichungen auf der Einnahmenseite werden nachträglich zur Kenntnis genommen und genehmigt.
- c) Die Rücklagenzuführungen in Höhe von EUR 5.691.338,42 und die Rücklagenentnahmen in Höhe von EUR 3.393.873,12 werden wie im Rechnungsabschluss enthalten genehmigt.
- d) Der SOLL-Überschuss in Höhe von EUR 2.299.520,65 und der SOLL-Abgang in Höhe von EUR 1.573.970,79 des außerordentlichen Haushaltes werden im Nachtragsvoranschlag 2019 auf den jeweiligen Investitionsvorhaben veranschlagt.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Tr am 01.04.2019 / La

IX. Antrag des Personalbeirates:

1. Änderung des Dienstpostenplans

GR Šijaković berichtet über den Tagesordnungspunkt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt **der Vorsitzende** über TOP IX/1 abstimmen.

Antrag:

- a) Ein Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 18.5 im Städt. Freizeitzentrum wird von bisher 0,75 auf 0,625 Personaleinheiten abgeändert; die Bewertung „alt“ entfällt.
- b) Ein Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 20.2 im Städt. Freizeitzentrum wird von bisher 0,625 auf 0,5 Personaleinheiten abgeändert.
- c) Ein Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 25.1 (Reinigungsdienst) wird von bisher 0,53125 auf 0,46875 Personaleinheiten abgeändert.

Beschluss:

Antrag angenommen

- einstimmig -

an Ia am 01.04.2019 / La

X. Allfälliges

1. **GR Mikula** führt aus, dass der Verein für Zeitgeschichte eine Liste mit Namen und Begründungen von Deportationen von Braunauern für die Mahnsteinfeier vorbereitet hatte. Einige Listen wurden schon in anderen Ortschaften vorgelesen und seiner Fraktion wäre es ein Anliegen gewesen, die Namen und Begründungen eben bei der Mahnsteinfeier vorzubringen. Man hat sich das durchgeschaut und durchgelesen und er war ganz betroffen wegen welcher Nichtigkeiten Braunauer deportiert wurden. Nur weil man einen ausländischen Radiosender gehört hat, sind sie nach Auschwitz oder sonst wohin deportiert worden. Man muss erst mal den Zustand eines solchen Menschen verstehen. Wenn so etwas vorgelesen wird, da ist dann der Name sogar zweitrangig sondern warum das passiert ist.

Bgm. Mag. Waidbacher ist die Begründung des Kulturausschusses leider nicht auswendig bekannt.

GR Ranzenberger erklärt, dass im Kulturausschuss ausführlich diskutiert wurde und es verschiedene Meinungen gegeben hat. Herr GR Mikula kennt seine Meinung und er stimmt auch vollkommen zu. Er war jedoch der Ansicht, dass es zwar sehr berechtigt ist, es aber der falsche Rahmen und falsche Platz dazu ist.

GR Ing. Weibold hat es auch betroffen gemacht, vor allen Dingen macht es ihn jetzt aber noch mehr betroffen wenn man keine Begründung liefern kann. Braunau hat eine gewisse Verpflichtung, Braunau steht im Fokus der Öffentlichkeit und der Medien und wenn Braunau Zeichen setzt, die über den Verein für Zeitgeschichte vorgestellt werden, der sich etwas überlegt hat dabei, dann wundert es ihn, dass in einem Ausschuss so, er bittet den Ausdruck zu entschuldigen, so schludrig diskutiert wird und dass man sich nicht einmal dieser Verantwortung bewusst ist. Man hat eine Verantwortung, sie als Sozialdemokraten nehmen das nicht zur Kenntnis, das heißt, für sie ist das eigentlich unvorstellbar, dass man so eine Feier so herabwürdigt und das nicht macht. Und zwar deswegen, weil gerade diese personalisierte Geschichte so wichtig wäre, wo man einen direkten Bezug zur Region hat, wo man einen direkten Bezug zur Stadt hat und womöglich einen Bezug zu den betroffenen Personen. Gerade personalisierte Geschichte ist die, die einem Nahe geht und die auch zeigt, was passieren kann. Und damit hat man sich nicht auseinander gesetzt und das macht ihn betroffen, das macht ihn traurig als Braunauer, dass man so etwas einfach so ab tut. Der Verein für Zeitgeschichte ist ja nicht irgendwer sondern das ist in Braunau eine Institution. Und er würde bitten, man kann es zwar nicht mehr ändern, aber er würde trotzdem bitten in Zukunft den Konsens zu suchen. Das haben die Vorgänger immer gemacht, er denkt an Lackner, er denkt an Skiba, da wäre so etwas nicht möglich gewesen. Es ist unvorstellbar, dass man jetzt sagt, ja das ist halt so, die einen waren dieser, die anderen einer anderen Meinung, ohne jegliche Begründung. Das tut ihm weh und das tut ihm leid.

StR Außerhuber-Camposeco erklärt, dass sie sich aus folgendem Grund für den Vorschlag ausgesprochen hat. Wenn man in den Nachrichten hört oder liest, dass es 5 Tote oder 10 Tote gegeben hat, dann kann man sich nichts darunter vorstellen. Wenn man aber einzelne Personen nennt, sei es vollständig oder nicht, oder man eine Begründung verliest, dann schon. Das war der Grund, weshalb sie dieser Vorschlag angesprochen hat. Sie hat deswegen für den Vorschlag gestimmt.

GR Šijaković muss als Vorsitzender des Kulturausschusses sagen, dass man auf gar keinen Fall schludrig reagiert hat, genau deswegen, weil einem die Verantwortung bewusst ist. Man hat sehr lange darüber beraten und war sich fast einig. Es sind genug Initiativen, es laufen sehr viele Projekte. Alleine die Zeitgeschichte-Tage zeigen, dass man sich mit dem Thema beschäftigt. Es gibt Initiativen, wer sich erinnern kann beispielsweise eine Büste von Anne Frank aufzustellen und es stellt sich immer wieder die Frage -wieso ausgerechnet in Braunau. Und gerade deswegen, weil man das abwägen muss, trifft man Entscheidungen, die für sie als Mitglieder des Kulturausschusses richtig und angemessen sind. Was in diesem Fall ganz wichtig ist, man hat eine Liste bekommen, man hat sich die Liste angeschaut und die Frage gestellt, ob man jemanden dabei vergisst, ob alle Personen auf der Liste stehen und man ist sich einig geworden, dass man das dort, wo sie gefallen sind, wo man sie vergast und getötet hat, vorlesen sollte und nicht in Braunau. Das war der Beschluss. Das war nicht schludrig, wie Herr GR Ing. Weibold gesagt hat, sondern verantwortungsbewusst.

GR Graf fühlt sich mit der Aussage veräppelt, dass man eine Diskussion, die zwanzig bis dreißig Minuten gedauert hat, soweit er sich erinnern kann, und somit einer der längsten Punkte, den man in den letzten dreieinhalb Jahren im Kulturausschuss hatte, dass dieser dann als schludrig definiert wird. Er fühlt sich veräppelt. Man hat es nicht abgewürdigt oder abgetan sondern weitergedacht. Man hat vor eineinhalb bis zwei Jahren gesagt, dass man die Braunau-History-App macht und in Braunau installieren will. Man hat aber gesagt, dass diese Sachen nicht vorm Hitler-Haus Platz finden sollen sondern eventuell bei gewissen Gedenkstätten, wie beispielsweise am Friedhof, wo gefallene Braunauer Soldaten aus dem zweiten Weltkrieg namentlich aufgeführt sind. Es gibt also in Braunau bereits Gedenkstätten, wo namentliche Erwähnungen stattfinden, und man kann in Braunau weitere Orte in der Braunau-History-App einführen, wo man sich über solche Sachen informieren kann. Es hat sich aber kein Punkt verdient als schludrig abgetan zu werden, der lange und intensiv diskutiert wurde.

GR Mag. Felbermair ist ebenfalls im Kulturausschuss und war enttäuscht, dass es nicht gelungen ist, die Mehrheit zu erreichen, dass man das machen kann. Gegen das Argument, dass man dort verlesen soll, wo die Menschen umgekommen sind spricht, dass es erstens welche gibt die in jenem Ort umgekommen sind, andere andernorts. Zweitens geht es um Braunau, und dann kann man, denkt er, sehr wohl den Braunauern und den Festgästen vorstellen, wer aus Braunau betroffen war, durch diese Tatsache, dass damals so viele Menschen ermordet und deportiert wurden. Sein Eindruck war, trotz langer Diskussion, dass es eine vorgefasste Meinung gab. Ihn haben die Meinungen der anderen nicht wirklich überzeugt. Er ist Mitglied im Verein für Zeitgeschichte und man hat sich dort ehrlich Gedanken gemacht und hat gesagt, dass

man es nicht einfach so machen und vortragen will, sondern dass man die Verantwortung der Gemeinde gibt, leider ist es daran gescheitert.

StR Feichtenschlager macht so etwas auch betroffen, der Ort wäre am Mahnstein mehr als würdig gewesen. Und Initiativen für solche Veranstaltungen können nie genug sein, sondern sind immer zu wenig.

GR Ing Weibold nimmt den Ausdruck der Schludrigkeit zurück und ersetzt ihn durch den Ausdruck der Unqualifiziertheit. Es ist unqualifiziert, was so gesagt wurde, wie beispielsweise, dass woanders auch Namen drauf stehen. Es ging darum, dass ein Antrag da war, und ein Vorschlag vom Verein für Zeitgeschichte und mit dem hat man sich einfach nicht auseinander gesetzt und, er war selbst nicht dabei, aber wie Herr Koll. Felbermaier gesagt hat, gab es wahrscheinlich schon eine vorgefasste Meinung und es wurde die Mehrheit ausgespielt. Das ist ein liebes und nettes Spiel, das für den Moment vielleicht Befriedigung verschaffen kann, aber für die Dauer garantiert nicht. Und deshalb, da ist er halt etwas emotional, möchte er darum bitten, und er stellt auch den Antrag, man möge doch vielleicht eine große Tafel machen, die man am Mahnstein aufstellt, wo dann die Namen drauf stehen und was mit diesen Personen passiert ist, genau darum geht es, dass dort steht, der Herr XY ist im KZ ermordet worden, weil er Feindsender gehört hat, der Herr XY ist im KZ ermordet worden, weil er womöglich eine Publikation verfasst hat, die den Herrschenden nicht gepasst hat usw. Und das muss man vermitteln. Er versteht nicht, dass da studierte Leute sitzen, die Geschichte gelernt haben, aber offenbar bei Kaiser Nero aufgehört haben.

GR Ranzenberger denkt, dass es hier ein wenig am Thema vorbei geht. Er denkt, seine Einstellung zur Geschichte ist wohl bekannt und er gibt Frau StR Feichtenschlager recht, dass grundsätzlich solche Initiativen nicht genug sein können und was da passiert ist, ist schrecklich genug. Gerade heutzutage steht es einem nicht schlecht an, sich damit auseinander zu setzen. Insofern ist es weder schludrig noch unqualifiziert, wenn man dann eine Meinung hat in welcher Form man das macht. Es kommen hervorragende Vorschläge vom Verein für Zeitgeschichte, aber er bittet schon zu akzeptieren, wenn eine demokratische Mehrheit nicht immer alles per se annimmt was kommt und die Argumentation, wieso man das bei der Mahnsteinfeier in der Form nicht haben will. Der Vorschlag von Herrn GR Ing. Weibold die Tafel mit den Namen betreffend - man ist hier sicher in alle Richtungen offen, wie man dieser Personen gedenkt. Man war nur einfach der Meinung, und das ist halt vielleicht schlecht für die Emotion, dass man das in dieser Form, bei der Feier, in dieser Länge nicht für zielführend hält. Und das war eine demokratische Entscheidung, es werden keine Mehrheiten ausgespielt, sondern es sagt jeder seine Meinung und dann kommt so ein Beschluss zu Stande. Da aber per se, da muss er nun fast Herrn Vbgm. Schilcher zitieren, das über die ideologische Schiene zu spielen und sagen, man sei gegen das, das ist nicht wirklich in Ordnung. Er denkt, wer seine Einstellung kennt weiß genau, dass er seinen Mund oft auf macht in diese Richtung. Aber in diesem Punkt hat er gedacht, dass es bei dieser Mahnsteinfeier der falsche Platz ist und dass man andere Lösungen finden wird, die Einstellung der Stadtgemeinde Braunau zu diesem wichtigen Thema zu deponieren. Und das macht man oft und das macht man gut.

GR BR Stögmüller bedankt sich bei der SPÖ, das man dieses Thema aufgegriffen hat. Die Mahnsteinfeier ist ein wichtiges Zeichen auch für die Stadt Braunau, dass man die Verantwortung auch wirklich ernst nimmt. Der Verein für Zeitgeschichte leistet einen unglaublich tollen Beitrag, der auch eine wichtige Rolle spielt, wie das Hitler-Haus weiterentwickelt werden soll, auch im Bundesministerium. Seiner Meinung nach hätte man diesen Beitrag aufnehmen können, etwas Neues machen können, auch aufzeigen können, dass dahinter Menschen stehen. Dass es nicht nur eine Feier ist, wo ein Stein ist und wo über die alte Zeit geredet wird, sondern dass dahinter Menschen stehen, die eine Familie haben, die eine Geschichte haben. Er hätte diesen Vorschlag absolut befürwortet, auch als Verantwortung für die Stadt Braunau. Über diese Tafel muss man nochmal reden, er findet, dass es vielleicht andere Möglichkeiten gibt das besser zu initiieren. Außerdem ist es nicht gescheit dort zu sprechen, wo die Menschen vernichtet und umgebracht worden sind, sondern es ist sehr wohl auch die Verantwortung der Stadt Braunau diesen Menschen ein Gesicht zu geben, weil sie auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunau waren. Er ist hier etwas enttäuscht, auch von der ÖVP Fraktion, dass man diese Aktion nicht aufnimmt, die neuen Schwung in die Feier hätte bringen können. Natürlich akzeptiert er die demokratische Entscheidung, man sollte jedoch in diesem Gedenkjahr, das gerade auch von der Bundesregierung immer wieder hervorgerufen wird, andenken hier auch neue Akzente zu setzen.

GR Šijaković möchte etwas zu den neuen Akzenten sagen. Es wird irgendwie so kommuniziert als würde man sich überhaupt nicht bemühen. Dies ist nicht der Fall, er erwähnt, dass man vor zwei Jahren eine Schweigeminute eingeführt hat, die vorher nicht abgehalten wurde, einfach weil man eben dieses Ereignis für super wichtig erachtet. Bezüglich Unqualifiziertheit möchte er sagen, dass schon Initiativen gesetzt wurden. Altbürgermeister Skiba hat sich im Jahr 2001 hinter den Stein gestellt mit einer Aufschrift Roman Erich Petsche, das ist ein Maler, der in Ried gelebt hat, der einzige Wehrmachtssoldat, der eine Yad Vashem-Medaille bekommen hat. Er hat den Eindruck, dass man jetzt verbal etwas erreichen will, aber sich in Wirklichkeit nicht engagiert. Man muss die Energie, die man jetzt hier hineingesteckt hat, um einen fast zu beleidigen, vielleicht woanders nutzen. Gegen die erwähnte Tafel, hat man absolut nichts, aber der Vorschlag war eine zwei Seiten lange Liste von verschiedenen Namen während der Mahnsteinfeier bzw. Gedenkstunde, der Name wurde ja ebenfalls umgeändert, vorzulesen. Man wollte nicht, dass man dann zwei Stunden lang Namen der Gefallenen vorliest, das ist mit einer Tafel vielleicht zu lösen, aber das ist eben etwas, das man anders machen sollte und nicht auf diese Art und Weise.

GR Knauseder möchte alle Kolleginnen und Kollegen darum bitten, sachlich zu bleiben und sich nicht gegenseitig zu beleidigen.

Bgm. Mag. Waidbacher denkt, dass man versucht andere Lösungen zu finden, wenn man hier keine Einigung erzielt. Vielleicht kann man die Diskussion ein anderes Mal fortsetzen.

an Ib am 23.04.2019 / La

2. **GR Mikula** sagt, dass am Kreisverkehr der B148/B156 die Beschilderung für die Firmen HAI, AMAG, Borbet etc. nicht ausreichend ist. Die LKW-Fahrer fahren geradeaus zur neuen Grenze, drehen dort um und fahren wieder retour. Leider finden die LKW-Fahrer nicht dorthin, wo sie hin sollen, weswegen dort eine bessere Beschilderung hingehört, damit die Firmen auch gefunden werden.

Bgm. Mag. Waidbacher sagt, dass man das bei der Landesstraßenverwaltung deponieren wird.

an IIIa am 23.04.2019 / La

3. **GR Mikula** geht es um die Wahlbeisitzer. Die Wahlbeisitzer opfern einen Sonntag und bekommen zwei Stangerl und ein Getränk. Er möchte deswegen die Bitte äußern, dass die Leute, die einen ganzen Sonntag opfern, als Dankeschön zumindest einmal zum Essen eingeladen werden. Sie opfern einen Tag, und andere Gemeinden machen das auch.

an Ib an 23.04.2019 / La

4. **Vbgm. Schilcher** hat heute im Laufe der Tagesordnung den einen oder anderen Tagesordnungspunkt gesehen, den er eher als einen Punkt eines Fachausschusses gesehen hätte. Man hat in der Vergangenheit schon mal darüber gesprochen, dass er persönlich es gut finden würde, wenn ein Tagesordnungspunkt von jenem Ausschussobmann vorgetragen wird, aus dessen Ausschuss der Punkt kommt und nicht, wo er zum Schluss hin geht. Beispielsweise die Sache „Mahlzeit“ wäre eine Sache gewesen, die Frau StR Feichtenschlager vortragen hätte können. Oder der Punkt mit den „PKW-Stellplätzen“ hätte durchaus im Wirtschaftsausschuss Platz gehabt. Er bittet darum, das nicht aus den Augen zu verlieren.

an Tr am 23.04.2019 / La

5. **Vbgm. Schilcher** wurde für das Familienfest des Landkreises Rottal-Inn, das am Sonntag, 21. Juli in der Nachbarstadt Simbach stattfinden wird eingeladen, als Obmann des Sportausschusses, wie er annimmt, eine Fußballmannschaft aus 5 bis 8 Spielern aus derzeitigen oder auch ehemaligen Gemeinderäten zusammenzustellen. Diese würde dort gegen eine Simbacher-Stadtratsauswahl antreten. Wer Interesse hat mitzuspielen, soll sich bis zum Ende der Sitzung bei ihm melden.
6. **Vbgm. Zagler** spricht nochmals eine Einladung zur Veranstaltung am 4. April zu Manuel Horeth aus. Man hat bereits 450 Anmeldungen, er würde sich freuen, wenn sich noch der eine oder andere dazu entschließt teilzunehmen.

Der Vorsitzende

Mag.Waidbacher eh.

Unterschriftsermächtigter der ÖVP-Fraktion

Baccili eh.

Unterschriftsermächtigter der FPÖ-Fraktion

Ing.Mag.Haberfellner eh.

Unterschriftsermächtigter der SPÖ-Fraktion

Eiblmaier eh.

Unterschriftsermächtigter der GRÜNE-Fraktion

Mag.DI Hackl eh.

Schriftführerin

Lahner eh

**Gegen die vorliegende Verhandlungsschrift
wurden keine Einwendungen erhoben**

Braunau am Inn.....23.5.2019.....

Der Vorsitzende

Mag. Waidbacher eh.